



Der Siegener Gitarrist Peter Autschbach (rechts) traf in Toulon John Phil Wayne.

Geht nicht? – Doch, das geht!

Peter Autschbach „entdeckt“ einzigartigen Jazz-Gitarristen

aww Toulon/Siegen. Zuweilen schreibt das Leben ungewöhnliche Geschichten: Eine davon hat der Siegener Jazz-Gitarrist Peter Autschbach jetzt mit in die Redaktion gebracht. Darin dreht es sich allerdings nicht in erster Linie um ihn selbst, sondern um den Briten John Phil Wayne, nach Autschbachs Meinung „einer der besten Jazz-Gitarristen der Welt“ – allerdings wohl auch einer der unbekanntesten. Eines Tages, so der Siegener, habe er eine E-Mail von einem gewissen Graham Simpson bekommen. Der wiederum sei ein Freund Waynes und habe ihn – Autschbach – über das Internet ausfindig gemacht. Simpson, erzählt Autschbach, habe ihn dann gefragt, ob er sich nicht einmal eine CD Waynes anhören könne.

Gesagt, getan. Autschbach erhielt per Post die CD des Musikers – der übrigens schon für Persönlichkeiten wie Count Basie und Tom Jones gespielt hat – hörte sich den Silberling an und dachte: „Mit einer Gitarre? Geht nicht.“ Was er dort vernahm, waren gleichzeitig gespielte Basslinien, Begleitakkorde und Melodie-

linien – so unglaublich filigran, virtuos und technisch vollkommen umgesetzt, dass es für einen einzelnen Gitarristen kaum machbar klang. „Wayne hat eine ganz einzigartige Technik entwickelt“, schwärmt Autschbach: „Er ist absolut Weltklasse.“ Und dann dachte sich der Siegener: „Dem gehört geholfen.“

Was folgte, waren der Griff zum Telefonhörer, eine Verabredung und schließlich vor kurzem ein Treffen der beiden Gitarren-Asse in Toulon, wo sich Autschbach persönlich vom Können Waynes überzeugte. Erste Hilfestellung konnte Autschbach bislang schon leisten – indem er für den 57-jährigen John Phil Wayne einen eigenen Internetauftritt programmierte (www.johnphilwayne.com). Als nächstes will er den Mann erstmals für Konzerte nach Deutschland holen – für gemeinsame Konzerte, wohlgemerkt. Wie das aussehen könnte? Autschbach: „Theoretisch wäre es möglich, dass ich ihm meine Songs gebe, und er spielt die ‚Band‘.“ Keine Frage, darauf freuen wir uns schon jetzt ...

c
s
v
I
E
C
M
u
c
e
k
s
z
d
E
d
ß
li

g
u
D
di
n
w
z
m
„N
ur
dy
Cl
sc
fa
Hc
Sc
ein

te
ge
mu
lar
„N
Na
luc
Ch